

## HOPFENANBAU AUF STEKNÍK

Die örtliche Tradition des Hopfenanbaus wurde kontinuierlich fortgesetzt, von der Familie Kulhánek von Klaudenstein über die Korb von Weidenheim, die Hennet und die Familie des letzten Schlossbesitzers, Herrn Deteindre. Sie alle waren erfolgreiche Hopfenzüchter und -händler. Die hiesigen Hopfenfelder erzielten oft die höchsten Erträge in der Saazer Region und die hiesigen Hopfen erhielten mehrere erste Preise auf europäischen Ausstellungen. So gelang es beispielsweise dem letzten Besitzer des Schlosses, dem Schweizer Konsul Gerold Deteindre, in den 1930er Jahren ein Hopfengeschäft im ganz großen Stil zu gründen, indem er über einen französischen Brauereikonzern Hopfen nicht nur nach Frankreich, sondern auch nach Alexandria in Ägypten, Casablanca in Marokko, seine Heimat Schweiz und andere Länder lieferte. Er verkaufte nicht nur seinen eigenen Hopfen, sondern kaufte auch Hopfen von anderen Erzeugern. Z.B. 1934 exportierte er rund 20 Tonnen Hopfen im Wert von über 700.000 Kronen. Er hatte auch einen Gewerbeschein für den Export. Nach 1949, als das Schloss und seine Grundstücke von der tschechoslowakischen Regierung gekauft wurden, wurden die Ländereien des Guts in Parzellen aufgeteilt und das Schloss begann als Büro des Hopfenforschungsinstituts in Saaz zu dienen. Als Fortsetzung seiner wissenschaftlichen und Forschungstätigkeit entstand im Jahr 1992 das Hopfeninstitut s.r.o. mit Sitz in Saaz und einem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb in Stekník, wo Neuzüchtung, Erhaltungszüchtung und Vermehrung tschechischer Hopfensorten durchgeführt werden.



## MERKMALE DER UNESCO-HOPFENLANDSCHAFT

Der Einfluss von Hopfenanbau, -ernte und -verarbeitung ist in folgenden Merkmalen deutlich erkennbar und sichtbar:



Kulturlandschaft  
Siedlungsstruktur  
Architektonische und technische Werte  
Visuelles Merkmal  
Spezifisches Merkmal



**unesco**

Žatec a krajina žateckého chmele  
Světové dědictví od roku 2023

